

Museums- Journal



Foto: Oö. Landesmuseen

Zahlreiche Projekte der Oberösterreichischen Landesmuseen im Hinblick auf das Kulturhauptstadtjahr 2009 sind in Planung

Ein Großteil dieser Projekte im Schlossmuseum, in der Landesgalerie und im Biologiezentrum wie auch in den Außenstellen der Oberösterreichischen Landesmuseen sind eingebettet in internationale und institutionsübergreifende Kooperationen, insbesondere im Rahmen eines umfassenden Kooperationsvertrages mit dem Kunstmuseum Litauens in der Kulturhauptstadt Vilnius.

Über diese Projekte hinaus, ist auch geplant, den „Südflügel“ des Linzer Schlosses im Jahr 2009 wieder zu eröffnen. „Just in time“ verlaufen die Vorbereitungen, so dass einem Spatenstich am 13. Juli 2007 und einer Eröffnung Mitte 2009 nichts mehr im Wege stehen sollte.

Das Programm für das Kulturhauptstadtjahr 2009 entsteht Schritt für Schritt.

Neben der Bewertung und Begutachtung der noch immer zahlreich einlangenden Projektvorschläge und der von Linz09 selbst aktiv organisierten Programmarbeit wird aktuell an den Elementen gearbeitet, die in Kooperation mit den großen und kleinen Kultureinrichtungen des Landes Oberösterreich und der Stadt Linz stattfinden sollen.



Foto: Oö. Landesmuseen

Audioführung aus dem Internet für die Ausstellung

„Geister, Gold, Schamanen. Goldschätze aus Kolumbien“

Völlig neue Wege der Kulturvermittlung beschreibt das Schlossmuseum Linz. Unter der Internetadresse www.landesmuseum.at können sich interessierte Besucher/innen eine Audioführung über die aktuelle Ausstellung „Geister, Gold, Schamanen. Goldschätze aus Kolumbien“ auf einen MP3-Player, iPod, oder auf ein MP3-fähiges Handy laden. Die Führung aus dem Internet dauert 72 Minuten und beginnt mit einer allgemeinen Einführung über Kolumbien und führt die Besucher/innen anschließend von Vitrine zu Vitrine durch die Ausstellung. Wer zu Hause keine Möglichkeit hat, sich die Audioführung herunter zu laden, kann auch beim Portier des Schlossmuseums gegen Einsatz eines Lichtbildausweises gratis einen MP3-Player ausleihen.

Ö1 Moderator Andreas Wolf entwickelte neuen Audioguide

Der bekannte Ö1-Moderator Andreas Wolf entwickelte speziell für die Ausstellung „Geister, Gold, Schamanen. Goldschätze aus Kolumbien“ im Schlossmuseum Linz diese völlig neue Art der Audioführung.

Inhalt Audioführung: Die Audioführung bietet Besucher/innen zahlreiche „Orientierungshilfen“: Geschichten aus dem Alltagsleben des heutigen Kolumbien bilden die Basis für eine Reise in die Vergangenheit. Das Weltbild der indigenen Kulturen vor der Spanischen Eroberung, das sich in allen Objekten der Ausstellung widerspiegelt, wird auf diese Weise abwechslungsreich und leicht fassbar vermittelt. Statt ausschließlich Namen, Zahlen, Daten und Fakten präsentiert zu bekommen, erleben die Benutzer und Benutzerinnen eine moderierte Führung durch die Ausstellung, in der neben Experten, wie einer kolumbianischen Philosophin und Politikwissenschaftlerin und einem Ethnologen der Universität Wien auch Textzitate oder Musik zu hören sind.

Petra Sterry: A bad dream ...

Ausstellung im Kubin-Haus Zwickledt

26. Mai bis 17. Juni 07

Der Kulturverein LANDSTRICH präsentiert neue Zeichnungen der in Wien lebenden Künstlerin Petra Sterry. Der Mensch mit all seinen Ängsten und dem Wissen um die Vergänglichkeit ist darin zentrales Thema. Vor Augen geführt wird eine traumnahe Welt, in der Sexualität und Tod bestimmend sind. Die subtile Zeichnung, die oft nur die Umhüllung des Körperlichen wiedergibt, kann durch einen eingefügten Text eine über den Bildinhalt hinausweisende Erweiterung erfahren.

Im Rahmen der Ausstellung im Kubin-Haus wird am 17. Juni die LANDSTRICH-Ausgabe 2007 vorgestellt; darin befinden sich auch Zeichnungen von Petra Sterry.

Franz Hamming



Foto: Oö. Landesmuseen

Bewerben Sie sich!

Für die Show des Scheiterns in der Landesgalerie Linz

Als „unterhaltsam und ergreifend“, als „tiefsinnig-ironisches Unterhaltungsformat mit kathartischen Effekten, das sich um die Schattenseite der Erfolgskultur bemüht“ wird die Show des Scheiterns in deutschen Medien beschrieben. Nun gastiert die Show erstmals in Österreich: Am 27. Juni in der Landesgalerie Linz.



Foto: Kulturmaßnahmen, Berlin

Hatten Sie eine große Idee? Belastet Sie ein unvollendetes Werk? Dann werden Sie Gast in der Show des Scheiterns und halten einen Vortrag. Wägen Sie ab, ob an der Sache noch was dran ist oder ob Sie während der Show in einer rituellen Vernichtung sich endgültig verabschieden wollen. Willkommen sind alle Projekte: künstlerische, technische, wirtschaftliche, soziale oder Freizeit- und Bastelprojekte. Ganz gleich was es ist, wir freuen uns über Ihre Bewerbung.

Eingebettet in ein Rahmenprogramm aus Musik und Quiz präsentiert der Moderator Sebastian Orlac drei Gäste, die in einem illustrierten Vortrag mit anschließender Diskussion ihr gescheitertes Projekt präsentieren. Bewerbungen bis 31. Mai 2007.

Informationen und Bewerbungsformular unter:

www.show-des-scheiterns.de

Gabriele Spindler, Landesgalerie Linz

Tel. 0043/732/774482/28

g.spindler@landesmuseum.at

Sebastian Orlac, KULTURMASSNAHMEN

Tel. 0049/30/695695 80,

info@kulturmassnahmen.de

Benefizkonzert für Straßenkinder in Costa Rica

Der VEREIN FREIES LEBEN unterstützt das Projekt Vida Nueva durch die Anstellung von Yolanda Chinchilla – Sie ist Psychologin und Spezialistin in Familienrecht und macht die Beratung von Frauen und Familien, die Probleme mit Gewalt in der Familie haben.

Am 29. Mai, 19.30 Uhr findet ein Konzert in der Landesgalerie statt.

Klavier: Andrea Linsbauer; Sopran: Beate Abrutsch; Tenor: Ivan Yonkov; Klavier: Rotraud Söllinger-Letzbor; Tenor: Terence Dowling.

Eintritt: Abendkassa (Erwachsene: 15 Euro; Kinder, Schüler, Studenten, Pensionisten: 10 Euro)

Der Erlös ergeht als Spende an Vida Nueva Straßenkinderprojekt in Costa Rica.

Info über das Projekt auf der Homepage:

www.verein-freies-leben.at oder

www.sOnador.info

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Heilpflanzentipp: Holunderblüte

Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*),
Holundergewächse

Heimat: Mitteleuropa; verwendeter Pflanzenteil: Blüten; wichtig für die Wirkung: ätherisches Öl u.a. Wirkungen: schweißtreibend; Steigerung der Bronchialsekretion.

Anwendung: Bei Erkältungskrankheiten Schwitzkuren bei beginnenden grippalen Infekten.

Der Holunder stand früher – auch als Wohnsitz der beschützenden Hausgötter – in so hohem Ansehen, dass man vor jedem Hollerbusch den Hut zog. Obwohl „Schwitzkuren“ mit Holunderblüten seit altersher eine große Rolle spielen, fand die Wissenschaft bisher noch keine Erklärung für die Wirksamkeit. Die Anwendung des Saftes aus reifen (!) „Hollerbeeren“ findet heute Bestätigung durch den Nachweis seiner antiviralen Wirkung. Weitere Heilpflanzen finden Sie in der Ausstellung im Biologiezentrum Linz-Dornach.



Foto: Oö. Landesmuseen



Foto: Oö. Landesmuseen

Museen für Groß und Klein

Die Häuser der Oberösterreichischen Landesmuseen bieten ein umfangreiches Angebot für Familien, bei welchem Wissensinhalte spielerisch vermittelt werden.

Die sinnliche Erfahrung, die das Museum zu einem Erlebnisort macht, steht im Zentrum der Vermittlungstätigkeit. Große und kleine Besucher haben bei zahlreichen Veranstaltungen die Möglichkeit Kunst, Geschichte und Natur zu erforschen und auch selbst ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen:

Am 2. Juni 2007 findet im Biologiezentrum der Tag der offenen Tür (ganztägig) unter dem Motto „und der Mörder ist immer der Gärtner. Gifte und Heilpflanzen im Ökopark“ statt. Eine spannende und geheimnisvolle Spurensuche erwartet Kinder und Familien: Wer kann den Ökokrimi lösen? Die besten Umweltdetektive erhalten einen Preis für ihre ausgezeichnete Leistung! Zusätzlich bietet das Biologiezentrum die interessante Ausstellung „Heilpflanzen“, eine Märchenstation und Köstlichkeiten aus dem Solarkocher.

Am Sonntag, den 3. Juni 2007 öffnet das Kubin-Haus in Zwickledt von 14:00 bis 17:00 Uhr seine Türen für interessierte Besucher. Bei diesem Familiennachmittag (Anmeldung unter 07713/6603) haben Kinder und Familien die Möglichkeit sich beim Rundgang durch das ehemalige Wohnhaus Alfred Kubins von einer einzigartigen Stimmung verzaubern zu lassen. Einzelne Stationen laden große und kleine Besucher ein – genauso wie der Künstler – selbst kreativ tätig zu werden!

Als zusätzliche Veranstaltungsreihe findet das Projekt „Federleicht... Faszination Vogelbeobachtung für Kinder und Jugendliche“ an unterschiedlichen Terminen und Veranstaltungsorten statt. Bei diesen halbtägigen Beobachtungsworkshops haben Kinder die Möglichkeit, diese faszinierenden Tiere zu erforschen. Gemeinsam mit Experten erfahren sie auf spielerische Art und Weise, wie der Schwarzstorch Beute für seine immer hungrigen Jungen holt oder wie der Zaunkönig singt! (Anmeldung und Information unter: 0732/759733).

S. Leidlmair

TIER DES MONATS

Der gefleckte Pappelbock *Saperda perforata* PALLAS 1773

Der gefleckte Pappelbock ist in unseren Breiten ein eher seltener Bockkäfer und kann am besten durch Zucht aus befallenen Holzstücken erhalten werden. In der „Roten Liste der gefährdeten Bockkäfer Bayerns“ (SCHMIDL & BUSSLER) wird *Saperda perforata* P. als stark gefährdet angegeben. Die Flugzeit dieses schönen Käfers findet von Mai bis Ende Juli statt. Die Tiere umfliegen die Brutbäume (Zitterpappel, *Populus tremula* L. und Weißpappel, *Populus alba* L.), sitzen auf ihren Blättern bzw. auf der Schattenseite der Bäume.



Foto: Oö. Landesmuseen

Sehr selten wurden auch Schwarmflüge um die Brutbäume beobachtet. Nach erfolgter Paarung und einem Reifefraß an den Pappelblättern nagen die Weibchen mehrere Eifurchen in die Rinde der Stämme bzw. dickerer Äste von kränkelnden oder abgestorbenen Bäumen, bevor sie mit Hilfe der Legeröhre jeweils ein Ei in diese legen. Die geschlüpfte Junglarve frisst zuerst im Rindenbast und sodann sowohl in der Rinde als auch in der Holzoberfläche. Der Fraß ist ziemlich breit und hinterlässt ein Gemisch von dunklen Rinden- und hellen Holzspänen. Die verpuppungsreife Larve frisst sich im nächsten oder übernächsten Jahr durch einen beinahe senkrechten Hakengang in das Holz ein, nagt eine ausreichend große Puppenwiege und verstopft sodann das Einbohrloch mit einem Pfropf fester Holzspäne. Nach einer Puppenruhe von 3-4 Wochen frisst sich der nun voll entwickelte Käfer durch ein separates Fraßloch oder durch das Einbohrloch der Larve ins Freie. Anzumerken ist, dass aus Zitterpappel geschlüpfte Tiere die herrlich gelbgrüne Färbung aufweisen, währenddessen solche aus Weißpappel grau gefärbt sind.

D. Dauber

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [05_2007](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 2007/5 1](#)